



FAIRTRADE UND DIE SDGs

WIE DER FAIRE HANDEL ZUM ERREICHEN DER UN-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG BEITRAGEN KANN



FAIRTRADE
DEUTSCHLAND

INHALT

VORWORT	3
ZUSAMMENFASSUNG	4
ZIEL 2	6
DEN HUNGER BEENDEN, ERNÄHRUNGSSICHERHEIT UND EINE BESSERE ERNÄHRUNG ERREICHEN UND EINE NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT FÖRDERN	
ZIEL 5	8
GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT UND SELBSTBESTIMMUNG FÜR ALLE FRAUEN UND MÄDCHEN ERREICHEN	
DIE FAIRTRADE-WELT	10
ZIEL 8	12
DAUERHAFTES, INKLUSIVES UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTSWACHSTUM, PRODUKTIVE VOLLBEREICHÄFTIGUNG UND MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT FÜR ALLE FÖRDERN	
ZIEL 12	14
FÜR NACHHALTIGE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER SORGEN	
ZIEL 13	16
UMGEHEND MASSNAHMEN ZUR BEKÄMPFUNG DES KLIMAWANDELS UND SEINER AUSWIRKUNGEN ERGREIFEN	
ZIEL 16	18
FRIEDLICHE UND INKLUSIVE GESELLSCHAFTEN IM SINNE EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG FÖRDERN, ALLEN MENSCHEN ZUGANG ZUR JUSTIZ ERMÖGLICHEN UND EFFEKTIVE, RECHENSCHAFTSPFLICHTIGE UND INKLUSIVE INSTITUTIONEN AUF ALLEN EBENEN AUFBAUEN	
ZIEL 17	20
UMSETZUNGSMITTEL STÄRKEN UND DIE GLOBALE PARTNERSCHAFT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG WIEDERBELEBEN	
FAIRTRADE-PRODUKTE IN DEUTSCHLAND	22

Titelbild: Kooperative Akoma – Bolgatanga, Ghana

VORWORT

VON HEINZ FUCHS & DIETER OVERATH



Heinz Fuchs, Aufsichtsratsvorsitzender
und Dieter Overath, Geschäftsführender
Vorstandsvorsitzender

Die anspruchsvollen Ziele für nachhaltige Entwicklung, auf die sich die Vereinten Nationen im September geeinigt haben, wollen nicht weniger, als eine globale sozial-ökologische Transformation von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Sie beinhalten Verpflichtungen, um unter anderem Landwirtschaft nachhaltig zu gestalten, existenzsichernde Löhne zu schaffen, Umwelt und Biodiversität zu bewahren, Ernährungssicherheit zu gewährleisten, gleiche Rechte für Männer und Frauen, für Jungen und Mädchen und das Recht auf Schulbildung zu erreichen.

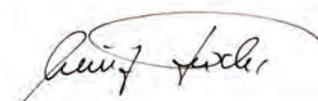
Die globalen Lieferketten unserer Konsumgüter haben mit all diesen Herausforderungen direkt oder indirekt zu tun. Sie sind geprägt von Machtverhältnissen, die Ausbeutung und Umweltzerstörung fördern und Ungleichheiten festigen. Fairtrade ist eine weltweite Bewegung, die von den am stärksten benachteiligten Akteuren der Lieferketten mitgetragen und mitgestaltet wird: Den Kleinbauern und Arbeitern im globalen Süden.

In der Bemühung, Lieferketten transparenter zu gestalten und Hersteller zu mehr Fairness im Handel zu bewegen, arbeiten wir mit unseren 33 Mitgliedsorganisationen aus der Entwicklungsarbeit, den Kirche, aus Frauenförderung und Umweltorganisationen in Kampagnen- und Lobbyarbeit auf politischer und zivilgesellschaftlicher Ebene zusammen. Unser gemeinsames Ziel ist es, den Konsum bewusster und verantwortlicher zu gestalten, denn: Bei jedem Einkauf haben wir die Wahl, in wie weit Nachhaltigkeit eine Rolle spielt – oder eben auch nicht.

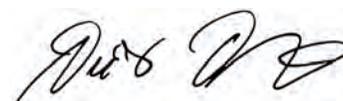
Eine notwendige globale sozial- ökologische Transformation benötigt das Handeln von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft - weltweit. Fairtrade kann zur Umsetzung der UN-Ziele durch seine langjährige Expertise konkrete Erfahrungen und Beiträge einbringen leisten – wie zum Beispiel den neuen Fairtrade-Textilstandard für die komplexe Produktions- und Lieferkette von Textilien oder dem im Herbst 2015 veröffentlichten Klimastandard für faire Emissionszertifikate.

Allein die Verkündung von UN-Nachhaltigkeitszielen verändert noch nichts. Die Stimmen von Kleinbauern und Arbeitern müssen bei der Entwicklung nationaler Umsetzungspläne auf politischer und wirtschaftlicher Ebene gehört werden. Nur wenn ihre Interessen berücksichtigt werden und nur wenn es gelingt, das extreme Machtungleichgewicht innerhalb internationaler Wertschöpfungsketten zu beenden, hat z.B. das Ziel „Nachhaltige Produktions- und Konsummuster schaffen“ eine Chance verwirklicht zu werden.

Fairtrade ist die Stimme der Kleinbauern und Arbeiter. Lassen Sie uns zusammen mit unseren Partnern dafür sorgen, dass die Entwicklungsziele zu einem sozial- und ökologisch verantwortlichen Handel führen, von dem auch Bauern und Beschäftigte profitieren, nicht nur der etablierte Handel. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam die Weichen für eine bessere, nachhaltigere Zukunft für Alle stellen – nicht mehr und nicht weniger!



Heinz Fuchs



Dieter Overath

ZUSAMMENFASSUNG

Seit über 25 Jahren hat sich das Fairtrade-Modell als Motor für Veränderung erwiesen, das Produzenten zu starken, demokratischen Organisationen, produktiven Betrieben und gerechteren Arbeitsbedingungen verhilft. Der Zugang zu Märkten, stabile Mindestpreise und gerechtere Handelsbeziehungen sind Gegenmittel für unsichere, instabile Rohstoffmärkte. Produzenten können vorausplanen und Investitionen wirksam einsetzen.

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz: SDGs) wurden im September 2015 auf dem UN-Nachhaltigkeitsgipfel in New York verabschiedet. Sie lösen die bisherigen Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) ab – und zeigen, wie wichtig Fairtrade ist und in Zukunft sein wird.

Alle 17 Entwicklungsziele sind relevant für Fairtrade-Produzenten und Fairtrade selbst ist vor allem für jene Ziele von Bedeutung, die eng mit dem Exporthandel verbunden sind. In dieser Publikation stellen wir Fallbeispiele aus dem Fairtrade-Alltag für die zentralen Bereiche der Entwicklungsziele 2, 5, 8, 12, 13, 16 und 17 vor, die verdeutlichen, wie die Nachhaltigkeitsziele in Partnerschaft mit Fairtrade erreicht werden können.

ZIEL 2: DEN HUNGER BEENDEN, ERNÄHRUNGSSICHERHEIT UND EINE BESSERE ERNÄHRUNG ERREICHEN UND EINE NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT FÖRDERN

Kleinbauern mit weniger als zwei Hektar Land liefern nach wie vor 70 Prozent der Nahrungsmittel weltweit. Um dafür zu sorgen, dass auch die Bauern selbst satt werden – ganz zu schweigen von einer wachsenden Weltbevölkerung – ist es wichtig, als Basis eine stabile Existenzgrundlage zu schaffen.

ZIEL 5: GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT UND SELBSTBESTIMMUNG FÜR ALLE FRAUEN UND MÄDCHEN ERREICHEN

Da Frauen auf Farmen in ärmeren Ländern einen Anteil von bis zu 70 Prozent der Arbeitskräfte ausmachen, kommt die FAO (Food and Agriculture Organization) zu dem Schluss, dass die Zahl der Hungernden weltweit um 150 Millionen verringert werden kann, würde man Geschlechtergerechtigkeit endlich überwinden. Fairtrade wird sich besonders auf die Förderung von Frauen konzentrieren, damit diese sich gleichberechtigt an der Landwirtschaft beteiligen können, Arbeiterinnen auf Plantagen gerechte Löhne erhalten und letztlich über Mittel verfügen, ihre Zukunftschancen aus eigener Kraft zu verbessern.

ZIEL 8: DAUERHAFTES, INKLUSIVES UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTSWACHSTUM, PRODUKTIVE VOLLBESCHÄFTIGUNG UND MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT FÜR ALLE FÖRDERN

Nachhaltiges Wirtschaftswachstum, von dem breite Bevölkerungsschichten profitieren, lässt sich nur erreichen, wenn das Recht auf Arbeitsplatzsicherheit und Sicherheit am Arbeitsplatz für alle Arbeitskräfte weltweit erfüllt ist, wenn Menschen einen existenzsichernden Lohn erhalten, mit dem sie nicht nur überleben sondern sich entwickeln können und wenn Kinder- und Zwangsarbeit abgeschafft werden. Untersuchungen haben ergeben, dass Ansätze, die wie Fairtrade mit verbindlichen Standards arbeiten, Arbeits- und Lebensbedingungen verbessern können.

ZIEL 12: FÜR NACHHALTIGE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER SORGEN

Nachhaltigkeit für Konsum und Produktion umfasst sowohl eine ökologische als auch eine ökonomische Ebene. Die Kennzeichnung von Produkten kann Verbraucherinnen und Verbrauchern bei ihrer Kaufentscheidung unterstützen, wenn sie sicher sein wollen, dass Bauern einen Preis erhalten, der es ihnen ermöglicht, nachhaltige Anbaumethoden anzuwen-

den. Zusammen mit der Zivilgesellschaft wird der Faire Handel in die öffentliche Diskussion gebracht und die Sichtbarkeit der gesiegelten Produkte erhöht.

ZIEL 13: UMGEHEND MAßNAHMEN ZUR BEKÄMPFUNG DES KLIMAWANDELS UND SEINER AUSWIRKUNGEN ERGREIFEN

Kleinbauern haben mit unberechenbaren Witterungsverhältnissen wie dem Wechsel aus Überflutungen und Dürreperioden bereits die größte Last des Klimawandels zu tragen. Die Verantwortung, CO₂-Emissionen zu reduzieren, liegt bei allen: Politische Institutionen, Unternehmen und Konsumenten sind gleichermaßen gefragt. Der Fairtrade-Klimastandard verbindet Fairtrade-Produzentenorganisationen und dörfliche Gemeinden mit Unternehmen und Organisationen, die aktiv Maßnahmen gegen den Klimawandel ergreifen und soziale Verantwortung zeigen wollen.

ZIEL 16: FRIEDLICHE UND INKLUSIVE GESELLSCHAFTEN IM SINNE EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG FÖRDERN, ALLEN MENSCHEN ZUGANG ZUR JUSTIZ ERMÖGLICHEN UND EFFEKTIVE, RECHENSCHAFTSPFLICHTIGE UND INKLUSIVE INSTITUTIONEN AUF ALLEN EBENEN AUFBAUEN

Von Beginn an hat sich Fairtrade auf den Aufbau demokratischer Strukturen konzentriert. Bauern werden ermutigt, Rechenschaft von ihren Organisationen einzufordern, ebenso lohnabhängig Beschäftigte von ihren Arbeitgebern, Verbraucher von Herstellern. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, wie die Fairtrade-Produzentennetzwerke in Afrika, Lateinamerika und Asien an Stärke gewinnen und die Gelegenheit nutzen, ihre Ziele sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene zu verfolgen.

ZIEL 17: UMSETZUNGSMITTEL STÄRKEN UND DIE GLOBALE PARTNERSCHAFT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG WIEDERBELEBEN

Derzeit teilen sich Markenhersteller und Händler 86 Prozent des Werts einer Lieferkette. Bauern und Beschäftigte werden ausgeschlossen. Richtlinien, die einen gerechten Handel für alle bewirken, also unter anderem den Wert innerhalb der Lieferketten unter allen Beteiligten aufteilen, kommt eine wichtige Hebelwirkung bei der Umsetzung der internationalen Entwicklungsziele zu. Fairtrade arbeitet mit Produzentenorganisationen, Unternehmen, Gewerkschaften und der Zivilbevölkerung zusammen. So entsteht eine Plattform, die Regierungen bei der Entwicklung von Richtlinien unterstützt, die der ambitionierten Agenda der Entwicklungsziele gerecht werden.

Natürlich kann Fairtrade nicht alleine und in jedem einzelnen Fall eine Lösung für die Reduktion von Armut bieten. Tief verwurzelte Machtstrukturen zu verändern ist keine einfache Aufgabe und jeder Tag zeigt aufs Neue, was funktioniert und was nicht. Wir haben noch viele Gipfel zu erklimmen, doch bereits heute wirkt sich Fairtrade nachweislich positiv auf das Leben hunderttausender Bauern und Beschäftigter weltweit aus.

Weitere Informationen über Fairtrade und unsere Aktivitäten rund um die Ziele für nachhaltige Entwicklung erhalten Sie auf www.fairtrade-deutschland.de



„DIE FAIRTRADE-PRÄMIE IST MITTEL UND ANREIZ, DASS BAUERN UND BESCHÄFTIGTE IHRE EIGENEN ENTWICKLUNGSZIELE SETZEN UND VERFOLGEN, DEMOKRATISCHE STRUKTUREN UND INTERESSENVERTRETUNGEN AUFBAUEN UND ZUR STRUKTURIERUNG VON GEMEINWESEN BEITRAGEN.“

Toledo Cacao Growers' Association (TCGA), Toledo, Belize

ZIEL 2

DEN HUNGER BEENDEN, ERNÄHRUNGSSICHERHEIT UND EINE BESSERE ERNÄHRUNG ERREICHEN UND EINE NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT FÖRDERN

Kleinbauern mit weniger als zwei Hektar Land sind das Herzstück unserer globalen Landwirtschaft. Sie produzieren Lebensmittel unter immer schwierigeren Bedingungen, sei es durch den Klimawandel oder eingeschränktem Zugang zu Landflächen. Sie leiden außerdem unter den extremen Preisschwankungen, die einer der Hauptgründe dafür sind, dass der konventionelle Handel ihnen keine nachhaltige Lebensgrundlage sichert. Dabei ist es überlebensnotwendig, dass Bauern mit einem stabilen Einkommen rechnen können, um in ihre Betriebe zu investieren und langfristige Lebensmittelsicherheit für ihre Familien und Dörfer zu erreichen. Nur dann sind auch in Zukunft Menschen bereit, in der Landwirtschaft zu arbeiten.

WIE FÖRdert FAIRTRADE NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNGSSICHERHEIT?

Fairtrade arbeitet daran, Bauern bessere Marktzugänge zu verschaffen und setzt sich öffentlich dafür ein, dass ihre Bedürfnisse auch in der Wirtschaftspolitik berücksichtigt werden. Fairtrade erhöht nachweislich den Lebensstandard, senkt wirtschaftliche Risiken und stärkt die Position von Bauern und Beschäftigten. Der Fairtrade-Mindestpreis wirkt für Bauern wie ein Sicherheitsnetz und schützt sie vor extremen Preisschwankungen. Die Fairtrade-Prämie bildet einen zusätzlichen Anreiz: Durchschnittlich werden 46 Prozent der Fairtrade-Prämie in die Organisationen der Bauern reinvestiert. So sind sie in der Lage, sich stärker auf dem Markt einzubringen, sie erhalten Zugang zu erschwinglichen Krediten, investieren in Infrastruktur oder widerstandsfähigeres Saatgut.

Die Fairtrade-Standards unterstützen sie bei der nachhaltigen Lebensmittelproduktion. Die hohen ökologischen Richtlinien stellen strenge Anforderungen an die Verwendung

von Pestiziden, den Wasserschutz, Biodiversität, die Vermeidung von Bodenerosion, Energieverbrauch und die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks in der Landwirtschaft. Gentechnisch veränderte Organismen sind verboten.

FAIRTRADE ERMÖGLICHT:

- ein sicheres und stabiles Einkommen für Kleinbauern
- den Aufbau starker Organisationen, die Bauern den Zugang zu Märkten und Krediten erleichtern
- Unterstützung bei der Umsetzung nachhaltiger Anbaumethoden

DIE PARTNERSCHAFT MIT UNS

Regierungen und Unternehmen können zusammen mit Fairtrade dazu beitragen, Ziel 2 zu erreichen. Indem wir einem praxisorientierten Ansatz folgen, der es Kleinbauern und Beschäftigten ermöglicht, sich in demokratischen Organisationen zusammenzuschließen, und indem wir die Wirkung unserer Strategie ständig evaluieren und weiterentwickeln, bieten wir uns

500 MILLIONEN
KLEINBAUERN ERZEUGEN
ERZEUGEN LEBENSMITTEL FÜR
70% DER WELT-
BEVÖLKERUNG

40% DER
WELTBEVÖLKERUNG
VERDIENEN IHREN LEBENSUNTERHALT
IN DER LANDWIRTSCHAFT

als ein führender Partner für nachhaltige Landwirtschaft an. Die Fairtrade-Bewegung stellt außerdem eine wichtige Verbindung zum Aufbau weltweiter zivilgesellschaftlicher Unterstützung dar, um das nötige gesellschaftliche Bewusstsein für nachhaltige Beschaffung zu fördern.

„Fairtrade gibt uns den Anreiz, in Gemeinschaftsprojekte zu investieren, die sowohl auf die Produzenten als auch auf deren Umfeld zugeschnitten sind. Unser Einkommen ist jetzt auch höher, so dass wir genug zum Leben haben. Ohne den Fairen Handel könnten wir als Bananenbauern nicht über die Runden kommen. Was wir für eine Kiste konventioneller Bananen bekommen, deckt nicht einmal unsere Unkosten.“

Edinson Cabana Zapata, Mitglied der Bananenkooperative ASOPROBAN in Kolumbien



Kohinoor Foods Limited, India

FALLBEISPIEL

Jedes Jahr treffen sich die gewählten Bauernvertreter zur Delegiertenversammlung der Cooperativa de Caficultores de Antioquia, um zu analysieren, zu diskutieren und schließlich Projekte zu verabschieden, die aus der Fairtrade-Prämie finanziert werden sollen. Die Ergebnisse der Diskussionen werden in einem detaillierten Jahresentwicklungsplan festgehalten.

Die Kooperative erhielt 2010 ihre Fairtrade-Zertifizierung. Im Jahr 2013 verkauften die Bauern über 776 Tonnen ihres Kaffees zu Fairtrade-Bedingungen. Die Erlöse brachten ihnen außerdem beachtliche Prämienzahlungen: mehr als 281.000 €.

Die Fairtrade-Prämie ist der zusätzliche Betrag, der auf den Preis für Rohkaffee aufgeschlagen wird. Er ermöglicht den Kooperativen wichtige Investitionen in ihre Gemeinschaft. Gleichzeitig ist mit dem Geld eine hohe Verantwortung verbunden, denn die mit ihm finanzierten Projekte müssen die Wünsche und Bedürfnisse der rund 10.000 Bauern, die sich in der Kooperative zusammengeschlossen haben und ihrer Familien in über 50 Gemeinden berücksichtigen, die im Rahmen einer detaillierten Befragung ermittelt werden.

Bis heute haben die Mitglieder der Kooperative einen Großteil der Prämie für Weiterbildungsmaßnahmen und Projekte zur Steigerung der Qualität ihres Kaffees und ihrer Produktivität ausgegeben. Sie haben darüber hinaus sieben Laboratorien in verschiedenen Gemeinden und Trocknungsanlagen für Kaffee errichtet.

Gomez Giraldo, ein Mitglied der Kooperative meint: „Durch die Fairtrade-Zertifizierung haben wir diverse soziale, ökonomische und ökologische Ziele erreicht.“

FAIRER HANDEL SOLLTE SELBSTVERSTÄNDLICH SEIN! GERECHTE PREISE FÜR ROHSTOFFE, FAIRE MARKTZUGÄNGE UND EXISTENZSICHERNDE LÖHNE KÖNNEN EINEN ENTSCHEIDENDEN BEITRAG ZUR HUNGER- UND ARMUTSBEKÄMPFUNG LEISTEN. ALS GRÜNDUNGSMITGLIED VON TRANSFAIR UNTERSTÜTZT DIE WELTHUNGERHILFE DAS ANLIEGEN DES FAIREN HANDELS HIN ZU EINEM GERECHTEN HANDELSYSTEM. DIESES IST ESSENTIELL, UM KLEINBAUERN DABEI ZU UNTERSTÜTZEN, ERNÄHRUNG ZU SICHERN, EINKOMMEN ZU ERWIRTSCHAFTEN UND NATÜRLICHE RESSOURCEN ZU ERHALTEN.

Michael Hofmann,
Vorstand Marketing, Welthungerhilfe e.V.

ZIEL 5

GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT UND SELBSTBESTIMMUNG FÜR ALLE FRAUEN UND MÄDCHEN ERREICHEN

Frauen machen durchschnittlich 43 Prozent der Landarbeitskräfte weltweit aus, sogar bis zu 70 Prozent in vielen ärmeren Ländern. Dennoch werden sie oft sozial benachteiligt, das Recht auf Grundeigentum und der Zugang zu Agrarkrediten bleiben ihnen verwehrt. Weibliche Angestellte erhalten häufig niedrigere Löhne als ihre männlichen Kollegen und sind nicht selten sexuellen Übergriffen am Arbeitsplatz ausgesetzt.

Geschlechternormen tragen ihren Teil dazu bei, dass Frauen den Großteil der häuslichen Pflichten zusätzlich zu ihrer Tätigkeit in der Landwirtschaft erledigen müssen, weshalb sie sich weniger am Sozialleben beteiligen können. Damit sich ihre Situation verbessern kann, müssen oft erhebliche kulturelle und politische Schranken überwunden werden. **Die FAO schätzt, dass die Abschaffung der Geschlechterungerechtigkeit in der Landwirtschaft die Zahl der Hunger leidenden Menschen auf der Welt um rund 150 Millionen verringern könnte.**

WAS UNTERNIMMT FAIRTRADE ZUR FÖRDERUNG VON GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT?

Fairtrade setzt sich dafür ein, dass Frauen sich gleichberechtigt in den Produzentenorganisationen beteiligen können. Untersuchungen haben ergeben, dass Fairtrade einen spürbaren Beitrag zu mehr Geschlechtergerechtigkeit leisten kann, wenn es entsprechende Initiativen vor Ort gibt und die Organisationsleitung diese unterstützen; ohne Verbündete bleibt die Beteiligung jedoch gering. So haben zum Beispiel mehrere Fairtrade-Kooperativen Frauenquoten eingeführt und Initiativen ins Leben gerufen, die Frauen ein unterstützendes Umfeld bieten. Die Fairtrade-Standards definieren die Ansprüche in Sachen Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung. Die Fairtrade-Prämie wird oft für Zwecke ausgegeben, die die klassischen Aufgaben für Frauen erleichtern, zum Beispiel, den Zugang zu Trinkwasser zu erleichtern, Gesundheitsversorgung, Kinder-

betreuung und Transportmittel oder für die Anschaffung arbeits erleichternder Geräte wie Mäismöhlen. All diese Investitionen ermöglichen es Frauen, eine aktivere Rolle in ihren Organisationen, ihrer Gemeinde und ihren Familien einzunehmen.

FAIRTRADE FÖRDERT:

- mehr Mitsprache für Frauen durch eine höhere Repräsentation in Fairtrade-zertifizierten Organisationen
- Führungskräftetraining für weibliche Mitglieder von Kooperativen
- Chancengleichheit für Frauen über den Fairtrade-Standard für Lohnarbeiterinnen und -arbeiter
- Bildungsarbeit zu und Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt
- die Chancen für Frauen, sich an Bildung und dem gesellschaftlichen Leben zu beteiligen, indem Investitionen der Fairtrade-Prämie ihre häuslichen Arbeiten erleichtern



DIE PARTNERSCHAFT MIT UNS

Fairtrade kann in Zusammenarbeit mit Regierungen helfen, die Hindernisse auf dem Weg zur Geschlechtergerechtigkeit in der Landwirtschaft zu überwinden. Hierzu ermittelt Fairtrade Strategien und Maßnahmen zur Stärkung der Position von Frauen, so dass sie sich besser an Landwirtschaft, Kooperativen und am Arbeitsplatz beteiligen und vor Ausbeutung schützen können.

Unternehmen, die landwirtschaftliche Erzeugnisse beziehen, können sich engagieren, indem sie basierend auf den Fairtrade-Standards eine Genderanalyse ihrer Lieferkette vornehmen. Unterstützt werden sie dabei von Experten, die mit den Produzenten vor Ort zusammenarbeiten. Fairtrade verfügt über Erfahrungen in der Entwicklung stabiler Steuerungsinstrumente und belastbarer Indikatoren, um auf kompetente Weise geschlechtssensible Maßnahmen zu initiieren und ihren Erfolg zu prüfen.

60–80%

ALLER LEBENSMITTEL
WELTWEIT WERDEN VON

FRAUEN PRODUZIERT

FAIRTRADE HILFT

350.000

BÄUERINNEN UND ARBEITERINNEN
AUS DER ARMUT



Baumwollkooperative SODEFITEX, Senegal

FALLBEISPIEL: MEHR GLEICHBERECHTIGUNG UND PARTIZIPATION IN UGANDA

Der Kooperativenverband Bukonzo Joing vereint ca. 5.500 Haushalte, die im Ruwenzori-Gebirge Westugandas Kaffee anbauen. Eine beachtliche Mehrheit der Mitglieder sind Frauen, was an der Verbandsrichtlinie liegt, die eine gemeinsame Mitgliedschaft für Ehepaare vorschreibt. Unterstützt durch Fairtrade hat der Verband das sogenannte „Gender Action Learning System“ (GALS) angewendet¹: Die Mitglieder und Leitung von Bukonzo Joing analysierten in einem partizipatorischen Prozess geschlechtsspezifische Benachteiligungen in ihrer Organisation und ihrem sozialen Umfeld und leiteten Schritte ein, diese zu beseitigen. Bäuerinnen und Bauern Verpflichteten sich beispielsweise, dazu, dass Haushaltspflichten gerechter aufgeteilt werden und dass sie gemeinsam darüber entscheiden, wie das Haushaltseinkommen verwendet wird. Sie führen Tagebuch, um ihren Fortschritt zu dokumentieren und erstatten ihren regionalen Gruppen Bericht. Gleichzeitig haben sich Leitung und Angestellte der Kooperativen Gedanken zu den Richtlinien und Praktiken ihrer Organisationen gemacht und Maßnahmen ergriffen, die dafür sorgen, dass Frauen sich aktiv in allen Bereichen des Kooperativenalltags einbringen können.

¹ Weiterführende Informationen zu GALS erhalten Sie in englischer Sprache auf:
<http://www.ifad.org/gender/learning/lessons/gals.htm>

FAIRER HANDEL IST GUT FÜR FRAUEN! FRAUEN TREFFEN ENTSCHEIDUNGEN IN KOOPERATIVEN, VERANTWORTEN SCHULUNGSPROGRAMME, ÜBERNEHMEN FINANZVERANTWORTUNG, TRETEN FÜR IHRE RECHTE EIN UND VERÄNDERN SO DIE WELT. ANGESICHTS DER WELTWEITEN DISKRIMINIERUNG IST ES GUT, DASS FAIRTRADE FRAUEN GEZIELT UNTERSTÜTZT. GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT, NACHHALTIGKEIT UND GLOBALE GERECHTIGKEIT GEHÖREN ZUSAMMEN!

Anni Renneck, Sprecherin des Ständigen Ausschusses Hauswirtschaft und Verbraucherthemen Bundesverband der kfd – Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands e.V.

DIE FAIRTRADE-WELT

DIE WICHTIGSTEN PRODUKTE & DIE TOP-DREI DER ERZEUGERLÄNDER FÜR DEUTSCHLAND

Bananen



- ① Peru
- ② Dom. Rep.
- ③ Ecuador

Kaffee



- ① Honduras
- ② Peru
- ③ Tansania

Blumen



- ① Äthiopien
- ② Kenia
- ③ Ecuador

Kakao



- ① Elfenbeinküste
- ② Ghana
- ③ Peru

Baumwolle



- ① Indien
- ② Senegal
- ③ Kirgistan

Zucker



- ① Mauritius
- ② Malawi
- ③ Paraguay

Tee



- ① Indien
- ② Sri Lanka
- ③ Südafrika

-  Nationale Fairtrade-Organisation
-  Fairtrade-Produzentenland
-  Fairtrade-Produzentenland und Fairtrade-Marketingorganisation

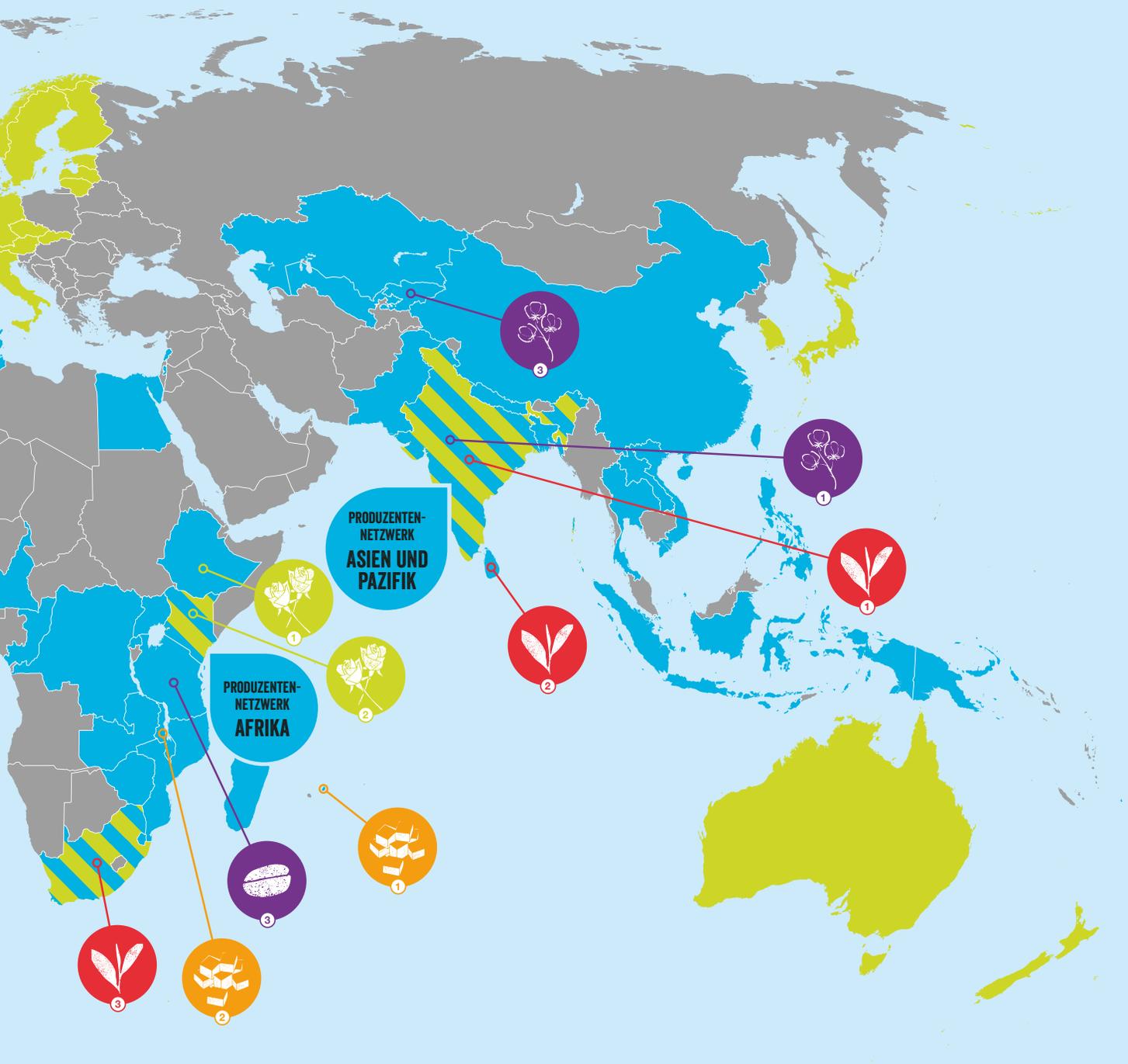
NATIONALE
FAIRTRADE-ORGANISATION
TRANSFAIR E.V.
(FAIRTRADE
DEUTSCHLAND)



FAIRTRADE
**PRODUZENTEN-
ORGANISATIONEN**




1.500.000
KLEINBAUERN
UND ARBEITER
WELTWEIT



FAIRTRADE INTERNATIONAL

Fairtrade-International ist der gemeinnützige **Dachverband** im Fairtrade System. Er verbindet die Stimmen der Produzenten und Konsumenten und ist verantwortlich für die Fairtrade-Standards – das Regelwerk des Fairen Handels.

NATIONALE FAIRTRADE-ORGANISATIONEN

In den **Konsumentenländern** sind die nationalen Fairtrade-Organisationen für die Vergabe des Fairtrade-Siegels verantwortlich. Außerdem setzen sie sich zusammen mit der Zivilgesellschaft für Fairen Handel ein.



Die Vertreter der Kleinbauern und Arbeiter sind mit **50% STIMMANTEIL** gleichberechtigt in allen wichtigen Entscheidungsgremien und internationalen Komitees beteiligt.

PRODUZENTEN-NETZWERKE

Die Produzenten-Netzwerke vertreten die Stimmen der 1,5 Millionen **Kleinbauern und Arbeiter** im Fairtrade-System, um sicherzustellen, dass die Fairtrade-Standards praktikabel sind und die Bedürfnisse der Produzenten widerspiegeln.

ZIEL 8

DAUERHAFTES, INKLUSIVES UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTSWACHSTUM, PRODUKTIVE VOLLBESCHÄFTIGUNG UND MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT FÜR ALLE FÖRDERN

Landwirtschaft ist die tragende Säule der Weltwirtschaft. Über eine Milliarde Menschen arbeiten in diesem Sektor. Dennoch sehen wir uns mit der Situation konfrontiert, dass junge Menschen ihre Arbeit in der Landwirtschaft aufgeben und in die Städte oder auf größere Betriebe ziehen, wo sie stattdessen oft Schwarzarbeit verrichten und unsichere Arbeitsverhältnisse vorfinden. Für Beschäftigte in der Landwirtschaft gibt es häufig keine offiziellen Verträge, Versammlungsfreiheit oder elementare Arbeitsschutzvorkehrungen, geschweige denn angemessene Löhne. Inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum lässt sich nur erreichen, wenn Bauern über solide Existenzgrundlagen verfügen, das Recht auf Arbeitsplatzsicherheit und Sicherheit am Arbeitsplatz für alle Beschäftigten erfüllt ist und sie einen existenzsichernden Lohn erhalten, mit dem sie überleben und sich entwickeln können.

WIE FÖRdert FAIRTRADE MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT FÜR ALLE?

Die Fairtrade-Standards basieren auf den Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Über die Fairtrade-Strategie für Arbeiterrechte sowie den Standard für lohnabhängig Beschäftigte ermöglicht Fairtrade Arbeiterinnen und Arbeitern, sich zusammenzuschließen und in Tarifverhandlungen bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen zu erzielen. Nicht zuletzt fördert Fairtrade Initiativen für bessere Bedingungen branchenweit, über Fairtrade-Betrieben und -Plantagen hinaus. Fairtrade arbeitet außerdem mit Plantagenmanagement und Bauern in Kleinbauernorganisationen zusammen, damit sie das Risiko von Kinder- und Zwangsarbeit mindern und bei Bedarf wissen, wie zu reagieren ist

„Es ist wichtig zu wissen, dass Fairer Handel zu besseren Straßen, besserer Gesundheit und besseren Lebensbedingungen für Bauern führt – und zwar nicht nur in Nicaragua, sondern auf der ganzen Welt.“

Rosario Castellon, ehemaliger Geschäftsführer von PRODECOOP

DER AGRARSEKTOR BESCHÄFTIGT:

1 VON 3 ALLER ARBEITSKRÄFTE

WELTWEIT

1 VON 2 ARBEITSKRÄFTEN

IN TEILEN AFRIKAS
SÜDLICH DER SAHARA UND SÜDASIEN

DIE PARTNERSCHAFT MIT UNS

Es bedarf eines Multistakeholder-Ansatzes, um die Existenzgrundlagen von Bauern und Beschäftigten in der Landwirtschaft zu verbessern, vor allem wenn es um Löhne geht. Im Jahr 2012 hat Fairtrade International eine neue progressive Strategie für Arbeiterrechte ins Leben gerufen, um die Angestellten auf Plantagen in der Landwirtschaft zu stärken. Fairtrade hat Pionierarbeit zur Berechnung existenzsichernder Löhne für die wichtigsten Waren und Regionen geleistet und arbeitet gemeinsam mit anderen Zertifizierern und Unternehmen daran, zentrale Richtwerte zu erreichen. Im Rahmen der Kooperation mit Gewerkschaften hat Fairtrade branchenweite Tarifverhandlungen erfolgreich begleitet. Aufgrund dieser Erfahrungen nimmt sich Fairtrade der großen und sensiblen Herausforderung an, wie zukünftig Landarbeiterinnen und -arbeiter bei Kleinbauernorganisationen besser unterstützt werden können.



Kakao-Kooperative ECOJAD, Elfenbeinküste

FALLBEISPIEL: ZUSAMMEN MIT DER JUGEND GEGEN KINDERARBEIT

Standards und Zertifizierungen sind wichtige Instrumente um Kinderarbeit zu bekämpfen. Damit sie ihre Wirkung dort voll entfalten, wo die Situation am drängendsten ist, müssen sie um gezielte regionale Initiativen ergänzt werden.

Eine der größten Herausforderungen in der Bekämpfung von Kinderarbeit ist ihr Eingeständnis. Im Februar 2014 veranstaltete Fairtrade eine Diskussionsrunde und Fortbildung zum Thema Kinderarbeit mit Produzenten in Paraguay, wo es in der Zuckerrohr-Industrie ein hohes Kinderarbeitsrisiko gibt². Aus Angst vor Sanktionen wird das Thema häufig verschwiegen. Doch durch einfühlsames Herantasten war es ihnen langsam möglich einzugestehen, dass Kinderarbeit während der Ernte zu Spitzenzeiten vorkommen kann.

Nach dem Workshop stimmte eine Fairtrade-Zuckerkooperative in Paraguay auf ihrer Generalversammlung mit überwältigender Mehrheit für ein lokales Gemeinschaftsprojekt zur Kontrolle und Beseitigung von Kinderarbeit unter Einbeziehung von Jugendlichen („**Youth Inclusive Community Based Monitoring and Remediation Programme**“). Diese Projekte werden von den Bauern und ihrem Umfeld selbst durchgeführt. Sie erhalten dabei Unterstützung sowohl von Fairtrade als auch von Partnerorganisationen mit spezifischer Expertise in Kinderrechtsfragen. Die Beteiligung junger Menschen ist dabei unerlässlich: Eine der ersten Aufgaben für die Kooperative bestand in der Auswahl von Jugendlichen, die gemeinsam mit der/dem Fairtrade-Beauftragten die Kinderarbeit in der Region rund um die Zuckerproduktion kontrollieren und beseitigen sollen.

Durch die Erprobung dieses Ansatzes und durch umfassende Fortbildungsprogramme können Kooperativen in Paraguay und anderen Gegenden, in denen Fairtrade tätig ist, sich dem Thema Kinderarbeit offener stellen und die Herausforderungen aus eigener Kraft und Überzeugung angehen.

Die Bekämpfung von Kinderarbeit erfordert ein breites Engagement aller relevanten Akteure in der Produktlieferkette. In Deutschland wird vor allem der Kakaoanbau mit Kinderarbeit in Verbindung gebracht. TransFair ist Mitglied im deutschen Forum Nachhaltiger Kakao, ein Zusammenschluss von 70 Mitgliedern aus Industrie, Handel, Politik und Zivilgesellschaft, die verbindliche Nachhaltigkeitsstrategien zur Verbesserung der Lebensumstände für Kakaobauern und deren Familien entwickeln. Fairtrade kann auf dieser Plattform seine Expertise und Erfahrungen zur Bekämpfung von Kinderarbeit vorstellen und damit konkrete Lösungsstrategien aufzeigen.

„ DER GENERATIONSKONFLIKT IST BEREITS SPÜRBAR.. DIE JUGEND DER ELFENBEINKÜSTE IST SICH DER RECHTE VON KINDERN DURCHAUS BEWUSST UND IST IN DER LAGE EINE BRÜCKE ZU SCHLAGEN, SO DASS AUCH DIE INTERESSEN VON KINDERN BERÜCKSICHTIGT WERDEN. „

Fairtrade-Produzentengruppe an der Elfenbeinküste, die sich an einem Projekt gegen Kinderarbeit beteiligt

² Evaluation der Wirkung von Fairtrade auf Kleinbauern und Beschäftigte im Bananensektor Nordkolumbiens, CODER, Niederlande, Februar, 2014 http://www.fairtrade.net/fileadmin/user_upload/content/2009/resources/140330-Banana-Colombia-Fairtrade-Impact-Study-final.pdf

³ US-Arbeitsministerium (USDOL) List of Goods Produced by Child Labor or Forced Labor.

ZIEL 12

FÜR NACHHALTIGE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER SORGEN

Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion setzen voraus, dass Strategien und Marktstrukturen gefördert werden, die soziale Integration und wirtschaftliches Wohl innerhalb der Grenzen unseres gesamten Planeten begünstigen. Eine nachhaltige Handelspolitik berücksichtigt Gerechtigkeit und Schutz für die am stärksten benachteiligten Produzentinnen und Produzenten. Maßnahmen zur Berichtspflicht von Unternehmen und Beschaffungsvorschriften sowie Anreize für Verbraucher, ihr Einkaufsverhalten umzustellen, können zu nachhaltigeren Ergebnissen führen, wenn die vorbildlich agierenden Marktteilnehmer belohnt werden.

INWIEFERN FÖRDERT FAIRTRADE NACHHALTIGKEIT FÜR KONSUM UND PRODUKTION?

Fairtrade verbindet eine soziale Bewegung mit einem Geschäftsmodell, um die Lebensgrundlagen der Kleinbauern und Beschäftigten im globalen Süden nachhaltig zu verbessern. Fairtrade bringt Tausende Gemeinden und mehrere Millionen Verbraucherinnen und Verbraucher zusammen, die sich für einen Einkauf von Fairtrade-Produkten entschieden haben und so die Lebensbedingungen der Produzenten verbessern. Fairtrade baut aber auch Märkte im globalen Süden auf, zum Beispiel in Indien und Südafrika, damit auch dort Konsumenten nachhaltigere Kaufentscheidungen treffen können.

Die Fairtrade-Standards stellen sicher, dass Agrarbetriebe umweltfreundliche Methoden anwenden. Fortbildungen verbessern das Know-How über nachhaltige Landwirtschaft. Einige Organisationen verwenden die Fairtrade-Prämie für Investitionen in ökologische Anbauverfahren (z.B. verbesserte Bewässerungssysteme) oder eine ressourcenschonende Steigerung von Produktivität und Erträgen.

FAIRTRADE UNTERSTÜTZT

- Verbraucherinnen und Verbraucher dabei, nachhaltige Kaufentscheidungen zu treffen.
- die Entwicklung neuer Märkte für ethischen Konsum in Ländern des Südens, z.B. in Indien, Brasilien, Kenia und Südamerika.
- bei der Umstellung auf eine ethische Beschaffungspolitik unter Einhaltung der Kriterien für nachhaltige Produktion. Es gibt in Deutschland über 350 Fairtrade-Towns, die den Fairen Handel fördern..

DIE PARTNERSCHAFT MIT UNS

Fairtrade macht ein klares Angebot, das es Verbraucherinnen und Verbrauchern ermöglicht, sich für nachhaltige Produkte zu entscheiden und Unternehmen erlaubt, ihr ethisches Engagement effektiver zu kommunizieren. Lokale Regierungen vom Bundesland bis zum Stadtbezirk können den Weg weisen, indem sie Beschaffungsrichtlinien, die Fairem Handel den Vorzug geben, auf Landes- und Kommunalebene verabschieden. Und sie können selbst eine der weltweiten Fairtrade Towns werden, die Speerspitze für ethische Beschaffung auf Kommunalebene.

DIE LEBENSMITTELBRANCHE
VERBRAUCHT
CIRCA 30% DES
DES WELTWEITEN
ENERGIEBEDARFS

WENN DIE WELTBEVÖLKERUNG
BIS 2050
AUF 9,6 MILLIARDEN
ANWÄCHST, BENÖTIGEN WIR
3 PLANETEN
UM UNSERE DERZEITIGE
LEBENSWEISE AUFRECHTZUERHATEN



Auszeichnung der Fairtrade-Stadt Herrsching

FALLBEISPIEL: FAIRTRADE-TOWNS

Der öffentlichen Beschaffung kommt eine Schlüsselrolle zur politischen Umstellung auf nachhaltige Entwicklung innerhalb von Regierungen zu. In Europa werden in die Auftragsvergabe nachhaltiger Beschaffung und in Ausschreibungen immer häufiger Kriterien zum Fairen Handel aufgenommen. Die internationale Kampagne Fairtrade-Towns ist eine vielseitige und energiegeladene Bewegung, die sich als echtes Erfolgsmodell etabliert hat. Fairtrade-Towns fördern gezielt den Fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich für den Fairen Handel in ihrer Heimat stark machen. Auf kommunaler Ebene spielt der Faire Handel in allen gesellschaftlichen Bereichen eine wichtige Rolle, zunehmend auch bei der öffentlichen Beschaffung.

Seit dem Start in Deutschland im Jahr 2009 wurden bereits mehrere Hundert Kommunen für ihr faires Engagement ausgezeichnet. Auch weltweit wächst die Gemeinschaft stetig an – über 2.200 Städte und Gemeinden tragen bereits den Titel Fairtrade-Town in 26 Ländern. Sie alle sind Beweis für den Willen und die Tatkraft unzähliger engagierter Menschen, die vor Ort dafür sorgen, ihren Wohnort fairer zu gestalten – von kleinen Gemeinden bis hin zu ganzen Metropolregionen. Die Fairtrade-Towns Kampagne ist damit auch sichtbares Zeichen dessen, was auf kommunaler Ebene bewirkt und bewegt werden kann.

IN SAARBRÜCKEN WIRD DAS THEMA FAIRER HANDEL IN ALLEN BEREICHEN DER STADT GELEBT UND GEMEINSAM VON DER WIRTSCHAFT, DER POLITIK UND INSBESONDERE DER ZIVILGESELLSCHAFT VORANGETRIEBEN. ALS FAIRTRADE-STADT MÖCHTEN WIR EINE VORBILDFUNKTION ÜBERNEHMEN UND EIN ZEICHEN SETZEN FÜR MEHR FAIREN HANDEL.

Charlotte Britz, Oberbürgermeisterin der Fairtrade-Stadt Saarbrücken

ZIEL 13

UMGEHEND MASSNAHMEN ZUR BEKÄMPFUNG DES KLIMAWANDELS UND SEINER AUSWIRKUNGEN ERGREIFEN

Kleinbauern haben bereits den Großteil der Last des Klimawandels zu tragen mit Folgen wie unberechenbaren Witterungsverhältnissen, Wirbelstürmen, Überflutungen und Dürreperioden. Neue Schädlinge und Pflanzenkrankheiten, die sich rasant ausbreiten, sind nur einige der Folgen. Die Auswirkungen des Klimawandels reichen jedoch weit über die Lebensmittelproduktion hinaus: Missernten können die wirtschaftliche Situation von Bauern schwer belasten. Sie sind gezwungen, sich noch mehr zu verschulden, und landen in einem kontinuierlichen Armutskreislauf.

WAS TRÄGT FAIRTRADE ZUR BEKÄMPFUNG DES KLIMAWANDELS UND ZUM UMGANG MIT DEN AUSWIRKUNGEN BEI?

Fairtrade liefert die Instrumente, mit denen Kleinbauern und Plantagen sich auf die Auswirkungen des Klimawandels einstellen und gleichzeitig selbst klimafreundlicher werden können. Die Standards fordern, dass der Energieverbrauch und andere Verursacher von Treibhausgasemissionen wie Düngemittel verringert werden. Sie fördern, dass Boden- und Wasserqualität überwacht werden und Biodiversität geschützt wird. Untersuchungen belegen, dass durch die Umsetzung der Fairtrade-Standards dazu führt, dass weniger giftige Pestizide eingesetzt werden, beispielsweise im Baumwollanbau. Über 50 Prozent aller Fairtrade-Produzenten sind außerdem Bio-zertifiziert, was nach Auffassung von Experten vorteilhaft für die Umwelt und somit das Klima ist.

Bäuerinnen und Bauern erhalten Fortbildungen und Unterstützung bei der Umstellung auf umweltschonende Anbaumethoden. Im Jahr 2014 schulte Fairtrade mehr als 14.000 Fairtrade-Bauern in der Umstellung auf umweltfreundlichere Produktionsmethoden. In einigen Gemeinden wurde die Fairtrade-Prä-

mie in eine Regenwasseranlage investiert oder in Testfelder für ungezieferresistente und produktivere Saaten. Der Zusammenschluss in demokratischen Organisationen hilft Bauern, gemeinsam Probleme zu lösen. So wurde beispielsweise Kaffeebauern in Lateinamerika dabei geholfen, mit der Ausbreitung eines verheerenden Pilzes, dem Kaffeerost, fertig zu werden.

Die Aufgabe von Fairtrade besteht darin, dass die Stimmen der Produzenten in den wichtigsten internationalen Foren zum Klimawandel Gehör finden. Repräsentanten von Produzentenorganisationen nehmen beispielsweise an Klimakonferenzen teil, um sich aktiv für ihre Belange einzubringen.

FAIRTRADE FÖRDERT:

- Fortbildungen und Methoden für Bauern, so dass sie gegen die Auswirkungen des Klimawandels gewappnet sind und ihre eigenen Umweltbelastungen reduzieren können.
- Kooperationen, Kapazitäten für den Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels aufzubauen
- die Umsetzung und Durchsetzung hoher Umweltkriterien



Kaffeekooperative SONOMORO, Peru

- den Zugang zu Finanzmitteln für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und dessen Schadensbegrenzung.

DIE PARTNERSCHAFT MIT UNS

Die Verantwortung, CO₂-Emissionen zu reduzieren und Klimaschutz- und Anpassungsprojekte in betroffenen Regionen zu unterstützen, liegt bei allen – Regierungen, Unternehmen und Konsumenten sind gleichermaßen gefragt. Der neue Fairtrade-Klimastandard unterstützt Kleinbauern im Kampf gegen den Klimawandel und ermöglicht Partnern, Emissionen innerhalb der Fairtrade-Lieferkette zu kompensieren. Kleinbauern werden selbst aktiv gegen den Klimawandel und setzen Projekte um, die Emissionen reduzieren. Über die Zusammenarbeit mit Fairtrade können Regierungen und Unternehmen den Aufbau widerstandsfähigerer Wertschöpfungsketten unterstützen und so die Wirkung und Reichweite von Fairtrade für Produzenten direkt erhöhen.



Kaffeekooperative Satipo, Peru

DIE LANDWIRTSCHAFT ERZEUGT

25%

DER WELTWEITEN
TREIBHAUSGASEMISSIONEN

DIE ERTRÄGE SINKEN
VORAUSSICHTLICH UM

2% PRO JAHRZEHNT
WÄHREND DIE NACHFRAGE
UM **14%** STEIGEN
WIRD

DER KLIMAWANDEL
VERURSACHT

UNTERERNÄHRUNG & HUNGER
VON **45 MILLIONEN**
MENSCHEN

FALLBEISPIEL: FAIRTRADE KLIMA-STANDARD

2015 hat Fairtrade den Klimastandard veröffentlicht. Der Fairtrade-Klimastandard ist ein Teil des Klima-Programms von Fairtrade, das Unterstützung bei der Anpassung an den Klimawandel, glaubwürdige Emissionsreduktion überall auf der Welt und die Interessenvertretung für Produzenten umfasst. In Zusammenarbeit mit der Organisation Gold Standard hat Fairtrade seinen eigenen Klimastandard entwickelt, der direktere Verbindungen zwischen Produzenten und Unternehmen im Kampf gegen den Klimawandel ermöglicht. Der Gold Standard fungiert dabei als Basiszertifizierung, das heißt: Die Zertifizierung der Projekte durch den Gold Standard ist Grundvoraussetzung für die zusätzliche Fairtrade-Zertifizierung. Der Fairtrade-Klimastandard bietet die Option, Projekte zur Reduktion von CO₂-Emissionen umzusetzen, die jenen Menschen zugutekommen, die sie am dringendsten benötigen, indem diese stabile Preise für Carbon Credits erhalten und eine aktivere Rolle sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Umsetzung der Projekte einnehmen.

Vom Fairtrade Klimastandard profitieren Fairtrade-Produzenten und Gemeinden ebenso wie Unternehmen und Organisationen im Norden. Die Fairtrade Carbon Credits unterscheiden sich von anderen CO₂-Zertifikaten durch einen stabilen Mindestpreis zur nachhaltigen Finanzierung der Projekte. Zusätzlich erhalten die Produzentenorganisationen eine Fairtrade-Prämie für die Investition in Klimaanpassungsprojekte wie zum Beispiel die Pflanzung junger Baumschösslinge zum Erosionsschutz und zur Wiederaufforstung. Neben der Einsparung von CO₂ gibt es einen weiteren wesentliche Zusatznutzen für Produzenten und Gemeinden: Beispielsweise die Reduzierung von Atemwegserkrankungen und Zeitgewinn durch effizientere Kochöfen, Schutz von Biodiversität und Bodenfruchtbarkeit oder neue Arbeitsplätze. Die Gemeinden partizipieren und übernehmen Verantwortung für die Weiterführung der Projekte.

Der Standard tritt am 1. Januar 2016 in Kraft.

„DIE PRODUKTION VON NAHRUNGSMITTELN IST ABHÄNGIG VON DEN DIENSTLEISTUNGEN DER ÖKOSYSTEME: WASSER, BODENFRUCHTBARKEIT, MIKROKLIMA. WELTWEIT SIND JEDOCH 2/3 DER ÖKOSYSTEME GESCHÄDIGT UND STEHEN DURCH DEN KLIMAWANDEL NOCH MEHR UNTER DRUCK. FAIRTRADE TRAINIERT KLEINBAUERN UND PLANTAGENBESITZER, WIE ÖKOLOGISCHE STRUKTUREN UND ÖKOSYSTEME GESCHÜTZT UND SOMIT DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS BESSER VERKRAFTET WERDEN KÖNNEN.“

Marion Hammerl, Präsidentin des Global Nature Fund

ZIEL 16

FRIEDLICHE UND INKLUSIVE GESELLSCHAFTEN IM SINNE EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG FÖRDERN, ALLEN MENSCHEN ZUGANG ZUR JUSTIZ ERMÖGLICHEN UND EFFEKTIVE, RECHENSCHAFTSPFLICHTIGE UND INKLUSIVE INSTITUTIONEN AUF ALLEN EBENEN AUFBAUEN.

Viele Probleme, mit denen Bäuerinnen und Bauern heute zu kämpfen haben, sind das Ergebnis von Marginalisierung und Ausbeutung über Generationen hinweg. Gnadenloser Preisdruck zugunsten der Importeure sowie schwache oder korrupte nationale Institutionen, die entweder nicht im Stande oder nicht willens sind, eine wirkungsvolle Agrar- und Handelspolitik zu betreiben, tragen eine Mitschuld an Menschenrechtsverletzungen wie Menschenhandel, Zwangs- und Kinderarbeit. Die Jugend sieht keine Zukunft in der Landwirtschaft und begibt sich in die Städte, um dort die Anzahl der Arbeitslosen noch zu vergrößern. Wir müssen dringend Arbeiter in Gewerkschaften stärken, um die Legitimation von Gewerkschaften zu erhöhen, zu bewahren und um ihre Position als Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit zu sichern. Gut organisierte Netzwerke aus Kleinbauern können auch das Fundament für kleine und mittelständische Unternehmen bilden, denn sie stellen ein dringend nötiges Gegengewicht zu nationalen Eliten und internationalen Monopolen dar, verringern das Ungleichgewicht und bewirken ein Wirtschaftswachstum, das alle mit einschließt.

INWIEFERN FÖRdert FAIRTRADE INKLUSIVE GESELLSCHAFTEN, DEN ZUGANG ZUR JUSTIZ UND EFFEKTIVE, RECHENSCHAFTSPFLICHTIGE INSTITUTIONEN?

Fairtrade verfolgt einen Ansatz, der rechts-gestützte Standards mit partizipatorischer Urheberschaft nach dem Bottom-up-Prinzip unter Einbindung der Produzenten kombiniert: für eine bessere Staatsführung, mehr Rechenschaftspflicht und zur Bekämpfung von Menschenrechtsverletzungen. Unser einzigartiger Organisationsaufbau, in dem die Produzenten mit einem Anteil von 50 Prozent beteiligt sind und auf allen Ebenen gleichberechtigt repräsentiert werden, legt den Grundstein für echtes „Empowerment“ von Kleinbauern und Beschäftigten. Durch Fairtrade können sich Produzentenorganisationen Wissen über Marktbedingungen und Entwicklungen aneignen und somit Kompetenz, Fertigkeiten und Ressourcen

aufbauen. Sie gewinnen an Einfluss auf den öffentlichen und privaten Sektor. Die Fairtrade-Struktur bestehend aus regionalen, nationalen und kontinentalen Produzentenvertretungen fördert die langfristige Partizipation der Kleinbauern und Beschäftigten.

FAIRTRADE ERMÖGLICHT

- den Aufbau von Interessenvertretungen für Kleinbauern auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie Struktur- und Kompetenzentwicklung.
- dass Kleinbauern und Beschäftigte in den entscheidenden Debatten eine Stimme erhalten.
- Unterstützung durch Experten für Produzentinnen und Produzenten, Privatwirtschaft und den öffentlichen Sektor bei der Bekämpfung von Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette.

- Produzentenorganisationen und -netzwerken Daten und Informationen bereit zu stellen, mit deren Hilfe sie Hindernisse auf dem Weg zu effektivem Landbau und Handel lokalisieren und abbauen können.
- Verbraucherinnen und Verbrauchern Druck auf die Verantwortlichen der globalen Lieferketten aufzubauen.

DIE PARTNERSCHAFT MIT UNS

Im Rahmen der Befragungen zur Fairtrade-Strategie für 2016 bis 2020 riefen sowohl Fairtrade-Produzenten als auch die nationalen Fairtrade-Organisationen in aller Deutlichkeit dazu auf, die Expertise von Fairtrade dafür zu nutzen, positive Veränderungen noch weiter voranzutreiben. Produzentennetzwerke möchten mehr Unterstützung erhalten, um Veränderungen auf lokaler und regionaler Ebene zu beeinflussen. Verbraucherinnen und Verbraucher, die Zivilbevölkerung sowie der öffentliche Sektor und die Privatwirtschaft fordern, die Arbeit im Bereich der Menschenrechte schnell auszuweiten, zum Beispiel über die Einführung des neuen Textilstandards, der derzeit entwickelt wird. Fairtrade gibt Verbraucherinnen und Verbrauchern Mittel in die Hand, um etwas zu verändern. Um die Verbraucherbewegung in Ländern des globalen Südens zu vergrößern und der Produzentebewegung zum Durchbruch zu verhelfen, werden weitere Partner benötigt.



Bananenkooperative ACPROBOQUEA, Peru

FALLBEISPIEL: BANANENFORUM

Die Bananen-Lieferkette ist von vielen Herausforderungen geprägt, welche unter anderem Klimawandel, Arbeitsbedingungen, steigende Produktionskosten und höhere Ansprüche an die Qualität bei stagnierenden bis sinkenden Endverbraucherpreisen umfassen. Lösungen, die funktionieren, erfordern die enge Zusammenarbeit aller Akteure entlang der Wertschöpfungskette, von Produzenten, Importeuren, über den Handel bis hin zum Konsumenten. Dabei kommt insbesondere den Wirtschaftsakteuren eine bedeutende Rolle für nachhaltige Ansätze sowie innovative Lösungen zu. Daher hat TransFair das Bananenforum ins Leben gerufen.

Das Bananenforum hat zum Ziel, den gesellschaftspolitischen Dialog über den Bananenmarkt anzuregen und die punktuellen Debatten und Aktionen diverser Akteure zu diesem Thema zusammenzuführen. Im Rahmen des Forums wurden Multistakeholder-Workshops durchgeführt, die die größten Herausforderungen für nachhaltige Bananen auf dem deutschen Markt diskutierten und Handlungsoptionen entwickelten. Die Teilnehmer erarbeiteten eine Charta der Verantwortung, die derzeit inhaltlich mit allen Akteuren abgestimmt wird und voraussichtlich 2016 verabschiedet werden soll.

TransFair initiiert als zivilgesellschaftlicher Akteur diesen Prozess zur Verbesserung der internationalen Bananewertschöpfungsketten, unterstützt vom Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (CSCP). Über die inhaltliche Ausrichtung des Forums, den Inhalt der Charta und die Aktionen entscheiden alle Teilnehmer des Forums gemeinsam. Das Forum ist weiterhin ausdrücklich offen für neue Teilnehmer, die ebenfalls an einer verantwortlicheren Bananenlieferkette für den deutschen Markt mitarbeiten möchten.

MIT DER INITIIERUNG DES BANANENFORUMS HAT TRANSFAIR EINE PLATTFORM ANGESTOßEN, AUF DER VERTRETER ALLER AKTEURE DER BANANEN-WERTSCHÖPFUNGSKETTE AUF AUGENHÖHE IN DEN DIALOG TRETEN KÖNNEN. DIE DRÄNGENDEN SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN PROBLEME, DIE WIR IN DIESEM PRODUKTSEGMENT VORFINDEN, KÖNNEN NUR ÜBER EINE SOLCHE BREITE KOOPERATION BEWÄLTIGT WERDEN.

Michael Kuhndt, Leiter des Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (CSCP)

ZIEL 17

UMSETZUNGSMITTEL STÄRKEN UND DIE GLOBALE PARTNERSCHAFT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG WIEDERBELEBEN

Alle Akteure, egal ob Unternehmen, Regierungen oder Verbraucher, müssen ihren Beitrag zur Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung leisten. Das derzeitige Ungleichgewicht in der Machtstruktur innerhalb von Lieferketten, das Unternehmen in eine vorteilhaftere Position versetzt als arme Produzenten, ist ein Hindernis für die Umsetzung der Entwicklungsziele. Denn es schließt diejenigen aus, denen die Entwicklungsziele zugutekommen sollen. Wenn Kleinbauern und Beschäftigte die Kapazitäten aufbauen können, gleichberechtigt auf dem Markt zu agieren, werden Unternehmen Handelsgewinne in größerem Maße teilen und den Wert des Handels in der Lieferkette weitergeben müssen.

WAS KANN FAIRTRADE ZUR UMSETZUNG DER ENTWICKLUNGSZIELE BEITRAGEN?

Über seinen Multistakeholder-Ansatz wirkt Fairtrade wie ein Katalysator auf Akteure in der Lieferkette und bewirkt einen umfassenderen Wandel auf gesellschaftlicher und politischer Ebene sowie im öffentlichen und privatwirtschaftlichen Sektor und hilft dabei, dass Finanzierungsquellen für weiterer Entwicklungsprojekte gefunden werden können. Im aktuellen Berichtsjahr (2015??) verzeichneten Produzentenorganisationen Fairtrade-Verkäufe in Höhe von 944 Millionen Euro und Einkäufer von Fairtrade-Rohstoffzahlen weltweit zusätzliche 95 Millionen Euro Prämien, die Kleinbauern und Beschäftigte in ihre Betriebe und ihre Gemeinschaft investieren. Die Fairtrade-Zertifizierung ist ein wertvoller Grundstein, um private Investitionen zu gewinnen und ihre Vertriebskanäle zu erweitern.

Fairtrade baut innovative Partnerschaften auf, von denen die Produzenten profitieren. So hat beispielsweise der Fairtrade Access Fund, eine Partnerschaft zwischen Fairtrade, dem Finanzdienstleister Incofin Fund Management und der Grameen Foundation bis heute Darlehen in einer Gesamthöhe

von 11 Millionen Euro an Produzentenorganisationen vergeben. Den Rahmen der Arbeit von Fairtrade setzt die Theorie des Wandels⁴, die gemeinsam mit Bauern und Beschäftigten entwickelt wurde. Sie dient dazu unser System zu Monitoring, Evaluation und Lernen zu verbessern. Unterstützung erhält Fairtrade vom unabhängigen Zertifizierer und Prüfungsorgan Flocert. So leistet Fairtrade einen ständig wachsenden Beitrag, dass Daten erschlossen und ausgewertet werden, die sowohl von der Privatwirtschaft als auch von den Produzentenorganisationen benötigt werden.

Nicht zuletzt fördert Fairtrade politische Kohärenz durch die Unterstützung von Kleinbauern und Beschäftigten in der Landwirtschaft, während gleichzeitig der Privatwirtschaft Einblicke und Unterstützung geboten werden, wie sie sich am effektivsten in der Entwicklungszusammenarbeit einbringen kann. Ein Beispiel bildet der Bericht über die Notwendigkeit, Kleinbauern besser in die Entwicklung von öffentlich-privaten Partnerschaften einzubinden, die zu ihrem Wohl beitragen sollen⁵.

FAIRTRADE FÖRdert:

- Studien und Lobbyarbeit für politische Kohärenz zugunsten der Armen
- Organisationsentwicklung, damit sich Bauern und Beschäftigte verstärkt in Organisationen zusammenschließen und vollwertige Teilnehmer der Agenda der Ziele für nachhaltige Entwicklung werden.
- Ausweitung der Wirksamkeit von Fairtrade – u.a. politische Teilhabe und Marktzugänge für Bauern auf Märkten des globalen Südens
- einen Multistakeholder-Ansatz, der als Katalysator für Innovationen und für neue Finanzierungsmöglichkeiten in der landwirtschaftlichen Entwicklung wirkt
- öffentlich-private Partnerschaften unter Einbeziehung der Produzenten

DIE PARTNERSCHAFT MIT

Produzenten in den Handel einzubinden ist nachhaltiger als konventionelle Entwicklungshilfe. Die von Fairtrade geleisteten landwirtschaftlichen Investitionen und Innovationen führen zu Entwicklung, Arbeitsplätzen und verbesserten Lebensstandards. Über die Zusammenarbeit mit Fairtrade können Regierungen für gerechtere Handelspraktiken sorgen, die unerlässlich sind, um Wirtschaftswachstum mit sozialer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen.



Mitglieder der Kakaokooperative TCGA geben auf der Jahresversammlung ihre Stimme ab, Belize

FALLBEISPIEL: STUDIE „WER HAT DIE MACHT?“

Im Vorfeld des G7-Gipfels 2015 forderten die Hauptakteure des Fairen Handels in Deutschland die Bundesregierung auf, soziale Mindeststandards in globalen Lieferketten durchzusetzen. Das Fair Trade Advocacy Office (FTAO) in Brüssel veröffentlichte eine Studie zum Thema Marktmacht. Die Studie mit dem Titel „Wer hat die Macht? Machtkonzentration und unlautere Handelspraktiken in landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten“⁶ stellt umfassend die Benachteiligung kleinbäuerlicher Produzenten dar: Trotz rasanter Urbanisierung und der Verbreitung von landwirtschaftlichen Großbetrieben liegt die weltweite Landwirtschaft noch immer in den Händen von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern. Die immer stärkere Konzentration von Herstellern für Agrarbetriebmittel, von Nahrungsmittelverarbeitern und von Konzernen des Lebensmitteleinzelhandels hat Produktketten zu engen Kanälen werden lassen, welche die Waren passieren müssen, um die Endverbraucher zu erreichen. Ihre Nachfragemacht ermöglicht ihnen, die Preise der von ihnen erworbenen Agrarprodukte stark zu beeinflussen oder gar zu setzen. Die Kontrolle erfolgt dabei in verschiedenen Formen. Nicht immer sind die Ketten komplett integriert, also in der Hand eines Unternehmens. Die Abhängigkeit landwirtschaftlicher Produzenten ist auch in Ketten enorm, in denen etwa führende Markenhersteller langfristige Netzwerke mit großen Handelshäusern aufbauen. Die Studie nimmt insbesondere die globalen Wertschöpfungsketten von Bananen, Kakao, Kaffee und Rohrzucker in den Blick.

Die hohe Machtkonzentration führt dazu, dass Großabnehmer die Handelsbedingungen bestimmen können. Um die eigene Marktposition zu stärken, geben sie den Preis- und Kostendruck entlang der Lieferkette weiter und üben so massiven Druck auf Lieferanten und Produzenten aus. Dies hat immense negative Auswirkungen auf die Menschen, die am Anfang der Lieferkette stehen.

Als positives Beispiel für die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards verweist die Studie auf den Fairen Handel. Das FTAO steht im Dialog mit Repräsentanten der Europäischen Kommission und des Europaparlaments und versucht auf die EU einzuwirken, um Fairen Handel auf politischer Ebene zu etablieren. Preis- und Kostendruck entlang der Lieferkette weiter und üben so massiven Druck auf Lieferanten und Produzent/innen aus. Dies hat immense negative Auswirkungen auf die Menschen, die am Anfang der Lieferkette stehen.

Als positives Beispiel für die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards verweist die Studie auf den Fairen Handel. Das FTAO steht im Dialog mit Repräsentanten der Europäischen Kommission und des Europaparlaments und versucht auf die EU einzuwirken, um Fairen Handel auf politischer Ebene zu etablieren.

FAIRER HANDEL VERFOLGT ZWEI ZIELE: ER BIETET KONKRETE MÖGLICHKEITEN FÜR DIE ENTWICKLUNG VON KLEINBAUERN UND BESCHÄFTIGTEN IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN UND ER WIRKT SICH POSITIV AUF WELTHANDEL UND PRIVATUNTERNEHMEN AUS, MOTIVIERT SIE, SICH MEHR AN GERECHTIGKEITSKRITERIEN ZU ORIENTIEREN, ZU MEHR SOZIALER INTEGRATION SOWIE ZU EINER HÖHEREN WERTSCHÄTZUNG NACHHALTIGER ENTWICKLUNG, DIES ALLES IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN STANDARDS UND RICHTLINIEN DER IAO.

Einstimmig angenommene Resolution der Interparlamentarische Union (IPU) auf ihrer 128. Versammlung in Quito, 27. März 2013

⁴ Mehr unter: <https://www.fairtrade-deutschland.de/ueber-fairtrade/wirkung-von-fairtrade/theorie-des-wandels/>

⁵ A Seat at the Table: Ensuring smallholder farmers are heard in Public Private Partnerships. Fairtrade Foundation. 2014

⁶ Im englischen Original: „Who’s Got The Power?“ (www.fairtrade-deutschland.de/fileadmin/user_upload/presse/Presse_2015/2015_studie_macht_englisch.pdf)

FAIRTRADE-PRODUKTE IN DEUTSCHLAND

In rund 42.000 Supermärkten, Bioläden, Kaufhäusern, Drogeriemärkten, in den Weltläden sowie in Fachgeschäften sind Produkte mit dem Fairtrade-Siegel erhältlich. Außerdem bieten 20.000 Cafés, Kantinen, Mensen und Bäckereifilialen fairen Kaffee oder andere Produkte an. Auch Kleidung und Textilien aus fair gehandelter Baumwolle finden Sie in einer ständig wachsenden Zahl an Geschäften.

Mit dem Kauf von Produkten mit dem Fairtrade-Siegel können Konsumenten einen konkreten Beitrag zur Stärkung von Bauern und Beschäftigten auf Plantagen leisten. Das unabhängig kontrollierte Fairtrade-Siegel bedeutet, dass die verwendeten Fairtrade-Rohstoffe von Produzentenorganisationen stammen, die die sozialen, ökonomischen und ökologischen Standards einhalten. Nur Produkte, die den Anforderungen der internationalen Fairtrade-Standards entsprechen, dürfen das Fairtrade-Siegel tragen.

WICHTIGE BESTANDTEILE DER FAIRTRADE-STANDARDS SIND:

- Ein fester Mindestpreis, der die Kosten einer nachhaltigen Produktion deckt
- Eine Fairtrade-Prämie, die von den Bauern-Kooperativen und Arbeitern auf Plantagen dafür verwendet wird Projekte zu finanzieren, die der Gemeinschaft zu Gute kommen: wie zum Beispiel den Bau einer Schule, einer Krankenstation oder auch Investitionen in die lokale Infrastruktur
- Das Verbot von Zwangsarbeit und ausbeuterische Kinderarbeit
- Diskriminierungs-Verbot
- Ein Aufschlag für biologisch angebaute Produkte
- Umweltstandards, die den Gebrauch von Pestiziden und Chemikalien einschränken und gentechnisch veränderte Saaten verbieten

8 VON 10
KONSUMENTEN
IN DEUTSCHLAND
KENNEN
DAS FAIRTRADE-SIEGEL

.....

95% DER
FAIRTRADE-KÄUFER
VERTRAUEN
DEM SIEGEL



PRODUKTE AUS ZERTIFIZIERTEM UND UNABHÄNGIG KONTROLLIERTEM FAIREN HANDEL ERKENNEN SIE AN FOLGENDEN SIEGELN:



FAIRTRADE-SIEGEL

Das Fairtrade-Siegel steht für fair angebaute und gehandelte Produkte: Damit ein Produkt das Fairtrade-Siegel tragen darf, müssen alle Zutaten, die unter Fairtrade-Bedingungen erhältlich sind, zu 100 Prozent Fairtrade-zertifiziert sein.

Dies gilt sowohl für Monoprodukte wie Kaffee, Reis oder Zucker, als auch für Mischprodukte wie Schokolade, Gebäck, Eiscreme aber auch für Kosmetik mit Fairtrade-Bestandteilen.



FAIRTRADE COTTON-SIEGEL

Das Fairtrade-Siegel für Baumwolle steht für fair angebaute und gehandelte Rohbaumwolle. Die Baumwolle von Textilien, die das Fairtrade Cotton-Siegel tragen, ist zu 100 Prozent Fairtrade-zertifiziert.

Der Weg der im Endprodukt enthaltenen Rohbaumwolle ist direkt bis zum Ursprung verfolgbar. Das heißt, die fair gehandelte Baumwolle kann in jeder Phase der Produktion rückverfolgt werden.



FAIRTRADE GOLD-SIEGEL

Das Fairtrade-Siegel für Gold steht für den besseren Schutz von Mensch und Umwelt im kleingewerblichen Bergbau – damit die Minenarbeiter, ihre Familien und Gemeinschaften ihre Situation aus eigener Kraft nachhaltig verbessern können.

Zentral dabei sind der garantierte stabile Mindestpreis, die Fairtrade-Prämie sowie die Einhaltung von Arbeits- und Umweltschutzbestimmungen.



FAIRTRADE PROGRAMM-SIEGEL

Die Fairtrade-Programme bieten Kakao-, Baumwoll- und Zucker-Produzenten eine zusätzliche Gelegenheit, höhere Anteile ihrer Ernten unter Fairtrade-Bedingungen zu verkaufen.

Unternehmen verpflichten sich, eine signifikante Menge eines der Rohstoffe einzukaufen und über das Produktsortiment einzusetzen.

MITMACHEN!

Heute kennen in Deutschland bereits 83 Prozent das Fairtrade-Siegel. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt den vielen Fairtrade-Unterstützerinnen und Unterstützern zu verdanken, die sich oftmals ehrenamtlich engagieren. Der Grund für das Engagement: Das Thema Fairer Handel ist spannend, vielschichtig und bereichernd – für alle Beteiligten.

Über das ganze Jahr verteilt veranstaltet TransFair Aktionen zum Fairen Handel. Ob Fairday, Fairtrade-Challenge, faires Frühstück oder die Faire Woche: Die Kampagnen von TransFair gehören als Highlight fest in jedes Jahresprogramm. Ziel dabei ist es, Verbraucherinnen und Verbrauchern über den Genuss von Alltagsprodukten Zugang zum Fairen Handel zu verschaffen. Dabei sind ganz verschiedene Aktionsformen möglich - und Ihre Beteiligung sehr willkommen!

Mehr unter: www.fairtrade-deutschland.de/mitmachen



FAIRTRADE
DEUTSCHLAND

Impressum

TransFair e.V.

V.i.S.d.P: Claudia Brück

Layout: Fairtrade/Zeter und Mordio, Köln

Druck: Boesmann Medien und Druck GmbH, Detmold

Im englischen Original von:

Fairtrade International, Bonner Talweg 177, 53129 Bonn

Übersetzung aus dem englischen Original: Regina Volkmer

Papier: 100 % Recycling

TransFair – Verein zur Förderung des Fairen Handels
in der Einen Welt e.V. (Fairtrade Deutschland)

Remigiusstr. 21 50937 Köln

Telefon: 0221 94 20 40-0 Fax: 0221 94 20 40-40

info@fairtrade-deutschland.de

www.fairtrade-deutschland.de

Bildnachweise

Titel: Nathalie Bertrams

Seite 3: Rainer Holz

Seite 5: Fairtrade ANZ

Seite 7: Didier Gentilhomme

Seite 8; 9: TransFair e.V.

Seite 13: Eric St-Pierre

Seite 15: Volker Rebhan

Seite 16; 17; 19; 21: Santiago Engelhardt

Seite 22: Miriam Ersch

Mitgliedsorganisationen:



Fördermitglieder:

Stiftung Apfelbaum und Stadt Neuss